

Aus der Heimat

Bevölkerung der Gemeinde.

Im gütigen Schatzkammerung. — 40 neue Wohnungen.

Zimmendorf, 30. Januar. Bei Prüfung des Haushaltsplanes der Gemeinde Zimmendorf hat die Verwaltungskommission festgestellt, daß viele Gemeindeglieder zu hoch belastet werden, teilweise sogar höher, als Gemeindeglieder derselben Kategorie. Das mußte dem Ministerium des Innern berichtet werden, und von dort traf nun die Aufforderung ein, eine Revision der Bevölkerungszahl vom 16. Januar 1920 vorzunehmen in der Weise, daß Nachzügler von 5 nach 2 und verjüngt werden müßten. Infolgedessen lag der jüngsten Sitzung der Gemeindevorstande zunächst die Aufgabe vor, den bisherigen Angehörigenlisten zu hinterfragen. Es stellte sich heraus, daß nur ein Teil der Vertreter diese Sperrung tatsächlich, während der andere Teil die ministeriellen Maßnahmen als einen gemeinnützigen Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinde empfand. Auch einfindiger Nachzügler wurde die Bevölkerungszahl hierüber vergrößert. Um wenigstens eine kleine Erparnis von 2-300 Mark herauszubekommen, wurde der beantragte Eintritt der Gemeinde Zimmendorf in den Mitteldeutschen Arbeiterverband mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde die Beschaffung von 50 Paar Zirkeln für die Schüler der Gemeinde beschlossen, auch ein Nachtrag zur Haushaltsrechnung angenommen. Zur weiteren Erhebung der Wohnungszahl will die Gemeinde wieder 40 Wohnungen, meist Doppelhäuser, im nächsten Sommer bauen und bewilligt jedem der Zirkel, Zimmermann und Genossen, 1000 Mark als Zuschuß und unersetzliches Darlehen bis zum 1. Oktober 1925. Dem Zuschuß wurde noch empfohlen, bei künftigen Einkäufen möglichst einheimische Geschäftsleute zu berücksichtigen.

Arbeitsunfähig.

Rebra. Die Bürgermeisterei setzt weitere Folgen. Bekanntlich war der kommunikative Landtagsabgeordnete Schumann als Bürgermeister meines kleinen Kirchbairischen gewählt worden. Schumann hat aber die Wahl abgelehnt. Da jedoch die beiden der Sozialdemokratischen Partei angehörenden Stadtratsmitglieder Hofmann und Manstrenz, gegen die das Ausschlußverfahren schwebt, die Mandate noch nicht niedergelegt haben, hat die gesamte bürgerliche Fraktion in Gemeinderat mit der Sozialdemokratie die Stadtratsstellenmannschaft niedergelegt. Hierdurch ist unser Stadtparlament beschlußunfähig geworden.

Ein tobbringendes Medikament.

Staupig. Grenzenlosen Unverstand mußte ein hiesiger Einwohner mit dem Leben bezahlen. Der Arzt wollte ihm ein Medikament einbringen, das der Patient aus der Apotheke zu beschaffen hatte. Ungeduldig und neugierig öffnete der Kranke vier der zugeschlossenen Flaschen und trank den Inhalt zum größten Entzücken des Arztes, der tags darauf die Einprägung damit vornehmen wollte. Alle Bemühungen, den Kranken zu retten, waren erfolglos.

Das Groß-Oderdeich-Projekt.

Elendigtal. Der Entwurf „Groß-Oderdeich“ soll genehmigt sein. Im nächsten Frühjahr soll man mit den Arbeiten beginnen. Von 3/4 Millionen Kubikmetern soll der Deich auf 7 bis 8 Millionen Kubikmeter anfangen vergrößert werden. Das mehr gestaute Wasser des Groß-Oderdeiches soll nach dem geplanten Großkraftwerk Ceteral und von dort zum Mittellandkanal geleitet werden. Von der industriewirtschaftlichen Gesellschaft Hannover wird verlangt, daß in den Ausbauplan für die Kanalverträge von vornherein auch die von Sperren im Essee, Sieber- und Oerlal zur Barmehnung des Reineroffers aufgenommen werden müsse. Nur unter dieser Voraussetzung soll der Ableitung des Groß-Oderdeiches nach Norden, die eine Entzweiung von Wasser aus dem Reinegebiet zugunsten des Oergebietes bedeute, zugestimmt werden.

Die Nebengeschäfte des Kriminalisten Kowel.

Der Juwelen Diebstahl in der Petersstraße / Kowel läßt die Verbrecher entkommen / Ein auffallender Beluch.

Beipzig. Der wegen seiner Geschäfte mit internationalen Taschendieben verhaftete Kriminalist Kowel steht auch im Verdacht, an einem großen Juwelen Diebstahl, der vor zwei Jahren in Leipzig geschah, beteiligt zu sein. Einem Juwelier in der Petersstraße wurden im April 1923 in den Mittagsstunden seine sämtlichen Gold- und Brillantenstücke gelassen, im ganzen 400 Stk. Die kriminelle Behandlung des Falles war sehr auffallend und wird jetzt erst durch die Verhaftung Kowels in das rechte Licht gerückt. Der Einbruch wurde von einem bei den Mittagsstunden erlösch, ist bemerkenswert. Das Fraulien war gottesfürchtig und mutig genug, sofort den Hausflur, in dem sich mehrere Personen befanden, abzuschließen, und rief die Kriminalpolizei an. Nach 20 Minuten erschienen auch Kriminalbeamte. Statt nun zunächst die Personellen der im Hausflur befindlichen Personen zu prüfen, ließen die Beamten die Leute aus der verhöhlerten Hausflur heraus. Noch merkwürdiger war, daß der sogenannte Erkenntnisdiener der Kriminalpolizei erst um 7.30 Uhr abends am Tatort erschien. Dieser Abteilung der Kriminalpolizei liegt die Aufgabe ob, Fingerabdrücke festzustellen, um dadurch die Täter zu ermitteln. Vieciel Zeit mußte also verstreichen, ehe an die Verfolgung der Verdächtigen gesungen werden konnte. Da der verhaftete Haupttäter dieser Einbruch mitarbeitete, so sind die vorliegenden Tatsachen sehr gravierend.

Nach Bestimmung der Leipziger Neuesten Nachrichten soll Kowel vom ersten Augenblick an auf der richtigen Spur der Diebe gewesen sein, die aber nie gefaßt wurden. Ferner wird noch bekannt, daß vor etwa vier Wochen der Sausmeister des Gebäudes, in dem sich das Juweliergeschäft befindet, zwei Männer bemerkte, die sehr genau die Stelle betrateten, von der aus der Einbruch in das Juweliergeschäft vor zwei Jahren erfolgt war. Der Sausmeister trat von hinten an die beiden Männer heran und fragte, was sie in dem Saale suchten. Zu seinem größten Entzücken erkannte er in einem dieser Männer den Kriminalbeamten Kowel. Der Sausmeister habe wie ein Geizhals ausgehört. Nachdem jetzt Kowel wegen seiner Beziehungen zu den internationalen Taschendieben verhaftet worden ist, scheint dieser Beluch an dem Tatort des vor zwei Jahren geschahenen Juwelen Diebstahls doch von größtem Interesse zu sein.

Merseburg. (Denkmal für die ehem. 12. Sufaren.) Es gilt jetzt die Ruhestätten der Tapferen zu vererlichen und festzuhalten für Kind und Kindeskind. Das soll ein würdiges Denkmal gesehen. Gaben bei der Stadt. Sparfuß. Merseburg unter Verzeichnung „12. Sufaren Denkmalsteine“ eingeleitet.

Mutkath. (Frauenhilfe.) Durch Anregung des Herrn Pastor Knippel wurde auch in unserem Ort eine „Frauenhilfe“ gegründet, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Armen und Hilfsbedürftigen in unserer Gemeinde zu helfen. — Der landwirtschaftliche Arbeiter D. G. aus Mutkath, der in Döberitz und Steingrimma mehrere Diebstähle begangen hat, wird auf Anordnung des Jugendgerichts in Jüterbog eingeleitet.

Weitenfels. (Konkurs.) Ueber das Vermögen des Schulbibliothekar Richard Waffermann ist das Konkursverfahren eröffnet.

Elenburg. (Wermist) Welt seit vorigem Dienstag Getraid Handte, geb. 6. Juni 1908. Es war bei Herrn Wilmmer, Sammelhalle bei Düben, beheimatet, ist mittags mit dem Rad nach Düben gefahren, Verjüngungen zu machen, und nicht zurückgekehrt.

Rienburg. (Bei der Bürgermeisterei wahl) wurde der von den Bürgerlichen präferierte Kandidat Stadtrat Sänig gegen den sozialdemokratischen Kandidaten Högner gewählt.

Deffa. (Landwirtschaftskammer.) Die Anhaltische Landwirtschaftskammer hielt ihre Vollversammlung ab. Aus dem Rechnungsbericht ergibt sich, daß das ursprüngliche Vermögen der Kammer um 6000 Mark zusammengeschmolzen ist. Dennoch war die Kammer imstande, ein Grundstück in der Albrechtsstraße in Dessau zum Preise von 36000 Mark anzuschaffen, da der Staat ihr den Kaufpreis zu 14 Prozent Verzinsung zur Verfügung stellte. Am heftigen Nachschub zu ermöglichen, wurde beschlossen, ein Kreditscheine zu 500 M. mit 10 Prozent Verzinsung auszugeben, die auf die einzelnen Kreise umgelegt werden. Der Vorkauf für das laufende Jahr wird in Einkünften und Ausgaben mit 180000 Mark vorzugehen. Die nächsten Schritte zur Förderung der Betriebsweise und der Verbesserung werden auf 49000 Mark veranschlagt. Die Verhandlungen über die Bestellung von Krediten der ehemaligen Rentendirektoren in Berlin dürften auch für die anhaltische Landwirtschaft Erfolg haben.

Mühlhausen. (Ufienische Reute.) Im Saale-Kampffeldstraße 75, in dessen Erdgeschoss sich eine Gastwirtschaft befindet, drangen in den späten Abendstunden Spitzbuben in die Wohnung des Gastwirtes, die sie nach Gold, Silber- und Wertgegenständen durchsuchten. Den Dieben fiel reiche Beute in die Hand. Im Schlafjimmer fanden sie Wertgegenstände im Betrage von etwa 10000 Mark. Der Diebstahl blieb unbemerkt, bis die Wirts-

aber, als er unermutet die Kammer betrat, übertrafste er ein Eichhörnchen beim Verzehren eines Apfels und konnte sich alles weitere von selbst erklären. Das Eichhörnchen war von einem der nahe dem Gebäude liegenden Gebäude in das Haus offene Fensters gerungen und in die Kammer geraten, wo es die rotbärdigen Äpfel vorband und sich nach Wohlgefallen an den Früchten ätzte. Gegen zwei Fenster Äpfel sollen auf diese Weise dem Betreffenden abhanden gekommen sein.

Wolferode. (Zuchtgenossenschaft.) Die Landwirte von Wolferode und Schmalzerode haben sich zu einer Zuchtgenossenschaft vereinigt. Der Zweck ist die Hebung der Viehzucht. Jeder gibt es noch immer Gemeindegeld, auf große und begünstigte, die den Vorteil des Zuchtgenossenschaft zu einer Zuchtgenossenschaft nicht einsehen. In Eigenbesitz stehen sie nur ihre Wirtschaft und nur ihre allerersten Vorteile. Die Landwirtschaftskammern unterstützen mit Rat und Geldmitteln die Gründung solcher Zuchtgenossenschaften. Am 26. Januar ist nun hier die Zuchtgenossenschaft gegründet worden. Der weitaus größte Teil der Landwirte von Schmalzerode ist beigetreten. Zum Vorsitzenden wurde Gustav Fischer H. Klein in Schmalzerode gewählt. Sein Stall gehört nicht zu den großen, aber seit Jahren schon hat er gute tierärztliche Erfolge erzielt, die ihm Anerkennung auch über den Kreis Sangerhausen hinaus eingetragen haben.

Magdeburg. (Der Amokläufer.) Nach seiner Beurteilung im Gericht, um fliehen zu können, den Zuchtgenossenschaft Neumann eldoh und den Pflanzler Bennede schwer verwundet, wurde zu 13 Jahren Zuchtgenossenschaft verurteilt.

Mgersleben. (Abeba auf Reien.) Ein von Galde guresches Polenmädchen wurde auf der Nachbarstation Großhirsberg vom Klappertisch überfallen. Auf dem Abort gebar sie ein Kind, das in die Grube fiel, aber lebend herausgeholt werden konnte. Eine schnell herbeigeholte Hebamme nahm sich der Wöchnerin an, die kurz hinterher noch einem zweiten Kinde das Leben gab.

Salzwedel. (Aus bisher noch unbekanntem Gründen) warf sich heute vormittag gegen 9 Uhr der Bauunternehmer Otto Feuer aus Bockhorn unweit der Stadt nord den von Hamburg kommenden D-3ug 83, Er war sofort tot.

Stendal. (Verzweiflungstat eines Chauffeurs.) In einem der letzten Abende fuhr ein Autoomnibus der Kraftfahrzeuglinie Stendal-Überitz mehrere hundert Meter vor dem Dörfle Dahlem aus noch nicht festgestellter Ursache in den Straßengraben, wo er auf die Seite fiel. Der Kraftwagenführer stieß sich gleich darauf in der Aufregung mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf; er wurde schwerer verletzt in das Johanniskrankenhaus zu Stendal eingeliefert.

Mgersleben. (Der Unterhärzer Schützenbund) zu dem auch zwei Mgersleber Schützen gehören, beschloß, die Königswürde und die Meisterschaft des Bundes vom 19. bis 21. Juli in Harzgerode auszuschießen.

Wipperf. (Altmatt.) (Ein vom Felde gekommenes Gepann) des Landwirts Duhm, mit Bulch beladen, wurde von einem Kraftwagen überholt. Auf das Suspensionsfedern die Pferde und drängten an das überhöhte Auto heran. Hierbei kam der Gepannführer, der leichenschlägige Weineke aus Hohenwulch, zu Fall und geriet vor des Hinterrad. Er wurde überfahren und starb nach zwanzig Minuten.

leute nach Eintritt der Polizeistunde die Wohnung aufsuchten. Gräfenhagen. (Einbruch ins Gerichtsgelände.) In das Amtsgericht wurde in der Nacht eingebrochen. Die Diebe haben eine Fensterhebel eingedrückt, und sind in die Richterszimmer eingebrochen. Hier ist ihnen nur eine Geldtasche mit 1,40 Mark Inhalt in die Hände gefallen. Sie haben auch verlangt, mit den vorgefundenen Schlüssel den Beschlagnahmer, in den sich die Gerichtsstelle befand, aufzuschließen, doch hatten die Schlüssel nicht. Die Einbrecher, die bemutlicht mit dem Frühzuge in Richtung Erfurt abgefahren sind, haben möglicherweise auch die Einbrüche in den Bahnhöfen Wittenba, Dagsburg, Döllsbach verübt.

Fiegar. (Das Ende eines Angezogenen.) Der hier anfallige Beamte der Kleinbahn Fiegar-Centlin, Flugmacher, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Bei der Nachprüfung der Aktenverhältnisse stellte es sich heraus, daß Flugmacher etwa 4000 Mark veruntreut hat. Er hinterließ eine Witwe mit 7 Kindern.

Senba. (Ar. Schweinitz.) (Das Bremerische Sägewerk) ist von der Landwirtschaftlichen Lehranstalt käuflich erworben worden. Die Anstalt beschäftigt in dem Betriebe Schüler und Lehrlinge für die Betriebe der Holzindustrie vorzubereiten.

Heiligenstadt. (Prälät Osburg.) Hier entfiel Prälat Hermann Osburg, bischöflicher Kammerherr des Kammerherrn des bismarckischen Reiches im 78. Lebensjahre. Er war Pfarrer an der St. Agidienkirche, Ehrenbürger des Hohen Domes in Bambern, päpstlicher Geheimkammerer und Ehrenbürger der Stadt Heiligenstadt.

Harzgerode. (450jähriges Bestehen.) Die hiesige Schützenhilfe, die in diesem Jahre auf ein 450jähriges Bestehen zurückzuführen kann, beschloß in einer gut besuchten Generalversammlung am Sonntag im Schützenhause, das Fest in den Tagen vom 19. bis 21. Juli d. J. in würdiger Weise zu feiern. Gleichzeitig wird die Königswürde und die Meisterschaft des Unterhärzer Schützenbundes für das Jahr 1925 zum Austrag gebracht werden.

Juelzenrode. (Das Eichhörnchen als Apfeldieb.) Einem hier in der Schiefer Straße wohnenden Geschäftsmann war es erschienen, daß in seinen in der Dachflur des Hauses untergebrachten Völkchen der Bestand immer kleiner wurde und oft nur die Kerngehäuse der Äpfel datagen. Er vermutete Ratten und schob ihnen die Räubererei zu. Alles Füllenaufstellen half nichts. Kürzlich

Wer auf Qualität sieht, kauft



MAGGI Fleischbrühe-Würfel

Sie sind unerreich in Güte und Wohlgeschmack.

Die Maggi-Fleischbrühe hat ihre Eigenschaften durch die Kontrolle von Dr. Nestle, des Hygienischen Instituts am Universitätslaboratorium, bestätigt. Professor Dr. Nestle hat in seinem Bericht über die Eigenschaften der Maggi-Fleischbrühe Folgendes geschrieben: „Die Maggi-Fleischbrühe ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, das in jeder Hinsicht die Anforderungen an eine Fleischbrühe erfüllt.“

Der Sport am Montag

Dienstag, den 3. Februar 1925

Mit den neuesten Sportberichten und Depeschen

Turner-Handball.

R. T. B. Weisterklasse — H. T. G. Gera Weisterklasse 1:1 (1:1).

Auf dem R. T. B. Platte, welcher durch den Regen der letzten Tage nicht im geringsten gelitten hatte, empfing die Weisterklasse des R. T. B. die gleiche der H. T. G. Gera. Das letzte Viertelfinale gegen Gera verlief der R. T. B. rechtlich hoch mit 1:1, man war gespannt, welchen Ausgang das Spiel nehmen würde; fehlten doch fast einigmal Zeit verdrängte Spielerfähre Kämpen in der R. T. B. Mannschaften. Gera, welches bisher immer noch in der Spitzengruppe mitläuft, stellte eine starke Mannschaft ins Feld. R. T. B. hatte Wahl und spielte zuerst mit Wind. Doch der Bundesgenosse Welter, welcher es zu gut meinte, bereitete man die schöne Torzorgelheit. Ueberhaupt lief das Spiel sehr unter den harten Windböden. Nach einem erhellenden Viertelrunde kam der R. T. B. durch Strauß in Führung gehen. Doch die Freude dauerte nicht lange, denn Gera gleich ebenfalls durch Strauß nach wenigen Minuten aus. Vorderrückige Anstöße, von welchen Gera mehr hat, weichen bis zur Halbzeit ab. Gleich nach Wiederantritt entfaltete sich ein heftiger und harter Kampf. R. T. B. spielt sehr erfriger und ist auch im Prinzip besser als vorher, so daß sie benütigen würden, der Meisterschaft verpaßt verdrängte Torzorgelheiten.

Sogar eine trefflichere Schüsse „13-Meter-Wurf“ wird vom Mittelführer verdrängt. Der Schlußspiel erübt und beide Mannschaften trennen sich mit einem Unentschieden. Der Schiedsrichter aus 1901 war gut.

1861 Weisterklasse — H. T. G. Gera Weisterklasse 1:1 (0:3).

Das angelegte Viertelfinale wurde nicht ausgetragen, da der Schiedsrichter Volb-Tena den Platz nicht für spielfähig erklärte. Trotzdem einigten sich beide Vereine auf ein Freundschaftsspiel, welches sehr als leichtes Sieger lief. Die Tore fielen in regelmäßigen Abständen. Fast mit dem Schlußpfiff erzielte die Weisterklasse das Oberricht.

Die auf dem Giebelschnecker Kabinen besprochenen Dispositionen bezüglich des ersten Halbturnierjahres desselben wickelten sich pünktlich ab. Alle sechs Spielmannschaften des G. T. B. traten auf den Plan. Nur das Hauptspiel konnte der G. T. B. und zwar mit 0:3 gegen den H. T. G. Gera nach verlorenem Spiel für sich entscheiden. In den anderen Spielen gingen sie den kürzeren. Das Turnerinnenpiel entschied der R. T. B. mit 2:1 in seinen Gunsten. Eine verdrängte Niederlage mußte die zweite Mannschaft des Turnervereins, die gegen die 1. des R. T. B. antrat, mit 7:0 hinnehmen. Mit einem 3:0-Siege hatte sich die hiesige Turnerinnenmannschaft des Turnervereins Ammendorf das Diplom.

G. T. B. 1. Knaben — H. T. G. Gera 0:3.

G. T. B. 2. Knaben — R. T. B. 1. Knaben 0:3. Der Jugendmannschaft des R. T. B. gelang es nicht, die letzte Niederlage gegen die gleiche des G. T. B. von 1:0 am gefrigen Tage weitzumachen. Sie mußten abermals eine Niederlage von 2:1 hinnehmen.

Die neuerrückte Mannschaft des Deutschen T. B. Weisterklasse spielte erstmalig in einem Freundschaftsspiel gegen die Sondermannschaft des R. T. B. und mußte sich mit 3:0 beugen. Das Resultat entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, da die Weisterklasse des G. T. B. im Verlauf des Spieles die Weisterklasse des R. T. B. 2. Knaben — Ammendorf Knaben 0:2.

Um den Silberhüß.

Die Borrunde um den Silberhüß des D. S. B. findet am 1. März statt. Mitteilendland tritt gegen Norddeutschland an. Die Mittelweide wird durch den Heister Sportklub gestellt, mit Ausnahme von Besigter A.S.C., der im Tor spielen wird.

Motor-Sport-Klub Halle (M.S.K.). Die Monatsversammlung am 28. Januar d. J. war von 34 Mitgliedern besucht. Gewählter Leiter Schneider (unter 2 Klubvorsitzender) erstattete einen erhellenden Bericht über den Verlauf der Hauptversammlung in Berlin am 25. Januar. Außer den bereits bekanntgegebenen und festgelegten drei großen Veranstaltungen, welche auf der Jubiläum offen stehen, sind folgende beizufügen:

1. „Klubmeisterschaft“ am 24. Mai für Räder und Wagen als Zuerstlingsfahrtsfahrt und Schnellfahrtsfahrt nur für Klubmitglieder.
2. „Großer Preis von Halle“ am 5. Juli für Räder und Wagen. Zuerstlingsfahrtsfahrt, offen für alle A. D. A. C. Mitglieder und Kartellclubs.
3. „Preis von Giebelschnecker“ am 6. September für Räder und Wagen. Zuerstlingsfahrtsfahrt, offen für alle A. D. A. C. Mitglieder und Kartellclubs.
4. „Preis von Giebelschnecker“ am 15. März nach dem „Soleil“ Weisterklasse. „Gandus-Verdrängungsfahrt“ am 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember.

Usterrubens Berlin — Wien — Budapest. Dem Berliner Regatta-Verein ist vom Ungarischen Ruder-Verband der Vorstoß ausbreitet worden zwecks regelmäßiger Austragung eines Städtekampfes zwischen Budapest, Wien und Berlin. Diese Anregung ist beim

Der Fußball vom Sonntag.

Vorfisla-Vereine-Komet 8:4 (4:1). Sp. B. 99 — Javorit 3:1 (2:0).

Recht vornehm wurde das einzige Gesellschaftsspiel Borussia gegen Preußen-Komet beendet. Borussia blieb 8:4 Sieger. Bereits in der 1. Minute ging Borussia durch Kaiser (Straßer 1910 in Ammendorf) überführend in Führung und erzielte 10 Minuten später durch Wöhne den zweiten Treffer. Beide Erfolge hätte der Torhüter, der sich während der 90 Minuten recht unruhig zeigte, verhindern müssen. Durch recht erfrigeres Spiel trat Preußen-Komet des öfteren dem Borussia-Tore Besuche ab, jedoch fehlte der Angriffsschere der erfolgbringende Torhüter. Durch hiesigen Durchbruch büßte Borussia mit plaziertem Spieß des Mittelführers den dritten Treffer. Ein gut getretener Eckball beifolgt dem Spießgehalt mit einem vierten Tore. Die Vereintigten gelangten durch verdrängten Eisener in der ersten Halbzeit zum ersten Tor. Nach dem Wechsel wandte sich die Spielbelegtheit zugunsten von Preußen-Komet. Die Borussia-Vereintigung hatte alle Hände voll zu tun. Ein Eckball führte zum zweiten Tor für die Vereintigten. Borussia beschränkte sich nur auf Durchwürfe, die aber stets gefährliche Situationen vor des Gegners Tor brachten. Die recht schwachen Leistungen des Torwarts von Vereintigten ließ Borussia noch zu vier Toren kommen, während Borussia-Komet einige Schwächen der Borussia-Spielermannschaft geschickt durch zwei weitere Tore ausnutzte. Das fair durchgeführte Spiel wurde von Anseh sicher geleitet.

R. f. e. Merseburg — Sportbrüder ausgelassen.

Das Spiel in Merseburg lief aus — soll angeblich im Einverständnis beider Parteien „lang“ angelegt sein. Eine diesbezügliche Benachrichtigung der Presse hielt man aber anheimelnd für völlig unnötig. Wir hatten um so weniger Anseh für dieses Spiel gerade, weil unserer Informationen nach, des Statistisches dieses Kampfes in Merseburg auf einer perfidien Orientierung mit dem Herrn 1. und 2. Gauvorsitzenden laßten. Wir würden infolgedessen auch einen Fernruf zur Berichterstattung nach Merseburg, wo uns — erst an Ort und Stelle — Mitteilung von diesem Schicksal beider Vereine wurde. Auf jeden Fall aber hat die Presse ein Recht auf Benachrichtigung amtlich angelegter und dann pfeiflich abgeänderter Spielermittel. Die Unrichtigkeit, welche leitens der Presse den Sportvereinen zuteil wird, kann nicht die traurige Misachtung gewiss nicht gebührt werden.

Berliner Verband auf fruchtbareren Boden gefahren und es wurde eine Kommission mit der weiteren Durchführung der Verhandlungen und Vorarbeiten betraut.

Deutscher Motorradfahrer-Verband. Die Verbandsportleitung hat in ihrer letzten Sportfestbeschlüssen, die Einteilung ihrer Fahrzeuggesellschaften den Bestimmungen der F. A. C. M. anzupassen. Die Neueinteilung lautet wie folgt: Kategorie I bis 124,99 cm, Kategorie II von 125 bis 174,99 cm, Kategorie A von 175 bis 249,99 cm, Kategorie B von 250 bis 349,99 cm, Kategorie C von 350 bis 499,99 cm, Kategorie D über 500 bis 1000 cm, Maschinen mit Seitenwagen bis 649,99 cm, Maschinen mit Seitenwagen von 650 bis 1000 cm.

Hannes Schneider veranlaßt. Der bekannte Meisterfahrer Hannes Schneider verunglückte beim Aufstieg zur Klubbühne im Hofplatz bei St. Anton am Arlberg. Er wollte eine vereifte Platte überqueren, rutschte ab, stürzte etwa 40 Meter tief und mußte mit einem Beinbruch nach Innsbruck ins Hospital gebracht werden.

Neuer Weltrekord von Weismüller. Der vielfache Weltrekordschwimmer Johann Weismüller bemies vor kurzem in Chicago, daß er noch immer auf der Höhe seiner Form ist. Er schwamm die 100 Yards Freistilswim in 1:25,7 und mit dieser damit in der Jahre 1921 mit 1:27,4 aufgewiesene Weltbestleistung um fast zwei Sekunden.

Dempsen-Willis, Gibbons-Lunney. Ein Sensationsprogramm wird sich die Erfüllung des neuen Vorwanges König Tom und der Rekord mit der in Amerika üblichen großen Reklame angekündigt. Zunächst soll der von der gelamten Borwelt mit größtem Interesse erwartete Kampf zwischen Weltmeister Jack Dempsen und dem riefigen Regler Harry Willis vor sich gehen, ein Treffen, das allein 10000 Zuschauer und mehr anlocken dürfte. Weiterhin sieht das Programm einen Kampf um die Halbschwergewichtsmittelmeisterschaft von Amerika zwischen dem Titelinhaber Gene Lunney und Tom Gibbons vor, der ebenfalls eine sportliche Deliktatse darstellt.

Walter Junke in London. Der deutsche Weltrekordschwimmer Walter Junke-Berlin absolvierte im Londoner Premierlandring seinen dritten Kampf in England. Er trat über 15 Kanden mit den guten Engländer Bill Bone zusammen und wurde knapp nach Punkten geflohen.

Man muß die Resultate eigentlich als Überleistung bezeichnen, nachdem die Weisterklasse noch kein Spiel gewonnen hat. Vorher letztes Wochenende zeigten sie (Wander 0:0). Aber das Ergebnis war durchaus gerad und ändert auch keine Erklärung in der antizipierten und mit Zielanfang kämpfenden Spielweise der Weisterklasse. Der Sturm, jenseits das Schmezzensicht der Weisterklasse, ist doch nicht im Favoritkreis seiner Arbeit belam. Er war wieder ganz hervorragend und erzielte frühzeitig den Ball. Auf der Gegenseite erzielte er nur ein Tor, welches ebenfalls nach und erreichte ihn in seiner Leistung. Die Vereintigungen bieten sich die Wege, in der Kategorie liegen 99 ein kleines Plus zu haben. Die Stürmer waren flink und beweglich, konnte das Weisterklasse beständig komenderer Situationen voll auf eine Kante los. Die Tore waren alles glänzende Leistungen, für die Weister (Jand) sowie Junke und Verdränge verantwortlich zeichneten. Der Kampf war durchweg sehr fair; König (90) leitete ihn gut.

Wienhofer. F. u. A. C. Raumburg 3:1. Im Platzhüter wurde durch den letzten Überlegen die Weisterklasse im letzten. Die Stürmerreihe war vortrefflich besetzt. Die Raumburger waren keine vier Tore schlechter und spielten bis zum Schluß mit größtem Eifer. Der Boden hinderte beide Mannschaften an einem einwandfreien Spiel. Der Weisterklassestand für dieses Jahr ist somit der Raumburger B. C., falls der Gauvorstand nicht die Regelung trifft, daß der Weister der zweiten Klasse als 9. Verein antritt.

Wittlerfeld. Der harte Wind beinträchtigte sämtliche Spiele außerordentlich. Das Treffen zwischen Weisterklasse und Wittlerfeld unterleg dem Gauweiser Preußen-Gruppen mit 2:5. In Jägerndorf trat die Sp. B. 99-Wittlerfeld nicht an und überlag so dem Gegner die Punkte. Der Sp. B. 99-Wittlerfeld beging kein 5. Stellungsspiel und hatte für seine erste Zeit die gleiche der Sp. B. 99-Wittlerfeld in einem Kräftepaar verdrängt. Die zweite Mannschaft vorer gegen Wittlerfeld-Wittlerfeld 3:1 und 1:2, während die Jugend gegen den R. f. e. Merseburg mit 3:0 das Feld behaupten konnte. Die Jugend des Wittlerfeld-Wittlerfeld 2:0 vorer gegen Friedersdorf 1:0:2.

Vertretertagung des Deutschen Eiserbundes.

Der Hauptvorstand des D.E.B. hat auf einer Sitzung in München beschloffen, die Vertreterversammlung des D.E.B. in Kitzbue abzuhalten. Der Stillab Schmarwald wird die Tagung vorbereiten und durchzuführen. Ferner hat der Hauptvorstand erneut die Durchführung einer Deutschen Hochschulmeisterschaft im Schneelauf abgelehnt. Dagegen soll der St. Schmarwald mit der Überwachung derjenigen Läufe betraut werden, bei denen ein Preis für die besten Akademiker vergeben wird.

Damenweltmeisterschaft im Eislaufen.

Der Internationale Schlittschuhklub Danos brachte am Sonnabend und Sonntag den Wettbewer um die Weltmeisterschaft im Damen-eislaufen zur Entscheidung, die der hiesi Erember, Berlin, darunter auch die Weltmeisterin der letzten Jahre, Frau Jara-Sabo, Wien, antrat, die sich ihrer schwierigen Aufgabe wieder mit gewohnter Meisterschaft entledigte. Den Höhepunkt bildete die am Sonntag von Frau Jara-Sabo geleitete Zeit, nachdem am Sonnabend das Vorkampfen, welches durch die Weltmeisterin der letzten Jahre, Kristiania, konnte die deutsche Meistersin Fr. Probst, Berlin, es nur bis auf den zweiten Platz bringen vor ihrer Klubkameradin Fr. Wolf, während die beiden Engländerinnen Shaw und Wadell die nächsten Plätze bestanden.

20 000 Jugendflitzer.

Nach den Berichten des Jugendauschusses im D.E.B. verfügt dieser über nicht weniger als 20 000 jugendliche Schneesportler. In Anbetracht der großen Aufschwüngen, den der Schneelauf in Deutschland in den letzten Jahren erfahren hat, soll man diese Zahl aber nicht allzuhoch bewerten, sondern muß noch viel ruhiger sein. Selbst ist die Beobachtung zu machen, daß namentlich die maßgebenden Schulbehörden dem Wintersport längst nicht das ihm gebührende Interesse entgegenbringen.

Eisboden-Meisterschaft auf dem Niffersee bei Bern.

Ein bedeutendes sportliches Ereignis wird am 7. und 8. Februar d. J. die führenden Eisboden-Spieler des deutschen Eislauf-Verbandes zum Kampf um den Titel: „Meister des deutschen Eislauf-Verbandes im Eisboden für 1925“ auf dem Niffersee zusammenführen. Der Sportklub Niffersee hat es übernommen, die Veranstaltung zu organisieren. Einen Ehrenpreis für die siegende Mannschaft hat die Firma Hans Neureuther zur Verfügung gestellt. Der Sieger von 1924 ist der Berliner Schlittschuh-Klub, der kürzlich die bisher beste europäische Eisboden-Mannschaft, die Orford-Canadians, in Danos besiegt hat.

Eine Verkehrswehr in Halle.

Nach dem Vorbild Münchens und anderer Großstädte ist auch in Halle eine Verkehrswehr gegründet worden. Sowohl der Automobilklub Sachsen-Anhalt (H. u. A. C.) als auch der Motor-Sport-Klub Halle (M.S.K.) haben entsprechende Maßnahmen getroffen. Dies Vorgehen ist zu begrüßen, denn gerade in Halle sind die Verkehrsverhältnisse besonders ungünstig, weil die Hauptverkehrswege, das Publikum wenig diszipliniert ist und die Stadt auf hügeligem Gelände liegt. Die Verkehrswehr hat den Zweck, in jeder geeigneten Weise an der Regelung des Verkehrs mitzuwirken und dadurch die Verkehrsicherheit zu heben. Hebung der Verkehrsicherheit und der Verkehrsregeln unter gleichzeitiger Förderung des Verkehrsfortschritts, soweit Hindernisse von der Straßenbauarbeiten und rein verkehrspolitischen oder verkehrspolitischen Seite zu beseitigen sind, bilden die Hauptziele der D. S. B.

Die Mittel zur Erreichung dieser Ziele sind diegaltig, sie lassen sich in zwei große Gruppen teilen. Zunächst wird es darauf ankommen, in den eigenen Reihen der Automobilisten Ordnung zu schaffen.

Selbstschutz

zu üben. Die Verkehrswehrleute, erfahrene Automobilisten, die die Verkehrsfragen durch und durch kennen und unbedingt Vertrauen genießen, sollen jede Ordnungswidrigkeit eines Fahrers fest und erlittene Anzeige an die Verkehrswehr, die ihrerseits wieder die entsprechenden Schritte unternimmt, als das wichtigste persönliche Verlangen, Mitteilung den Automobilisten, Ausübung aus dem Klub, Anzeige an die Polizei oder Staatsanwaltschaft. In Frage kommt hier: zu schnell fahren, fahren ohne Licht, ohne Führerschein u. a. Jede Anzeige wird in einer Kartei geführt.

Nicht immer trifft aber den Motorfahrer die Schuld bei Verkehrsverdrängungen und Unfällen. Das Publikum, besonders das in Halle, kann sich noch nicht an den zunehmenden Kraftverkehr gewöhnen und muß insbesondere unterrichtet werden. Die Verkehrswehr führt sich oft von einer Disziplin, die alle Grenzen übersteigt. Wer über die Strafen noch Leipzig befragt, kann davon ein Lied singen. Auch Kraftfahrer und die berechtigten Handwagen müssen sich an Rechtsfahrregeln gewöhnen. Hier ist

Selbstschutz

am Plage. Durch Bemerkungen, Anzeigen, Eingaben an Behörden, auffällende Artikel in den Zeitungen, besprechende Vorträge in den Schulen kann hier vieles gebessert werden. In diesen Rahmen fällt auch die Wegorganisation, Besichtigung gefährlicher Stellen, Festsetzung von Autofallen, Straßeneinbauten, u. a.

Welche Zwangsmittel hat nun der Verkehrswehrmann? Die Funktionäre sind keine Privatpersonen, sie besitzen keinerlei amtliche Eigenschaften, ihr Recht, in den Verkehr regelnd einzugreifen, leiten sie aus § 127 der Reichs-Straß-Verkehrs-Ordnung, der folgenden Wortlaut hat: „Wird jemand auf freier Straße betreten oder verdrängt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Personhaftigkeit nicht festgelegt werden kann, jedermann befugt, ihn auch ohne richterlichen Haftbefehl vorläufig festzunehmen.“ Für das Verhalten der Funktionäre ist also maßgebend, daß es sich nicht nur um eine Rückfahrschloßigkeit oder bedeutungslose Fahrflüchtigkeit, sondern um einen strafrechtlich verfolgbaren Verstoß handelt, daß der Funktionär unmittelbar auf die Tat folgt, daß der Täter verurteilt wird, daß der Strafe zu entscheiden, und daß seine Person nicht zweifelsfrei festzustellen ist.

Es gibt nun aber Fälle, wo diese Voraussetzungen nicht zutreffen, wo jemand z. B. mit einem Kraftwagen oder Kraftrad bezahl und sicher fährt, daß die Annahme berechtigt ist, daß er keinen Führerschein hat. Um auch diesen Fällen gegenüber nicht hilflos dazustehen, haben sich die Polizeibehörden größerer Städte entschlossen, dem Verkehrswehrmann einen Ausweis auszustellen, der ihn als solchen legitimiert. Hoffen wir, daß sich die neue Einrichtung bewährt.“ Dr. W.

Ran Ret und Tonani Sieger. Die kleine Radrennbahn im Berliner Spandauer Stadtpark am Sonnabendabend vor nur mäßig gefülltem Saale ein internationales Flegelprogramm zur Abweidung. In internationalen Flegelrennen, das von acht Fahrern bestritten und in sechs Runden abgefahren wurde, war der Holländer Ran Ret der Beste, der die drei von ihm bestrittenen Läufe sicher gewann. Nicht ihm machte der Italiener Tonani den besten Eindruck, dagegen fuhr der Schweizer Kaufmann unter seiner sonstigen Form, und der Australier Spears, dessen Gangwe verdrängt ist, hat vollkommen den von den deutschen Fahrern waren Ritt und Bahn die besten.

Husten- Bonbons Marke „B. W.“ — garantiert wirksamkeit. In Apotheken zu lordeza.

Sandels- und Mitteldeutsche Handels- und Wirtschaftszeitung

Die Zuckernernte der Welt.

Das Ende September schließende Erntejahr 1923/24 wies einen neuen Rekord für die Weltzuckerernte auf. Der Ertrag betrug sich auf 16.600.000 Tonnen (von 2240 Binn). Das heißt, er hat um eine Million Tonnen gegenüber der Gesamtproduktion des Jahres 1914/15 zugenommen, was bisher die höchste Produktionsleistung erreicht wurde.

Zum ersten Male in der Geschichte des Handels haben Kolumbianische Zuckerrüben mehr als 4.000.000 Tonnen Rohzucker erzeugt, d. h. mehr als 5% des ganzen Weltvorrats. Die ganze Welt außer einem kleinen Bruchteil der indischen Ernte ruht in den Händen der Zuckerrüben. In die Weltzuckerernte gehen 3.266.000 Tonnen gereinigt. Diese Ziffer kommt der höchsten Reproduktion nahe und übertrifft die Ziffern der vorhergehenden fünf Jahre. Indien kommt für die Ausfuhr nach in Frage. In Indien ist in seiner Produktion die bisher unerreichte Höhe von 600.000 T. überschritten, ein bemerkenswertes Ereignis in einer Industrie, die sich entwickelt hat wie die Baumwollindustrie.

In der jetzt beginnenden Saison konzentriert sich das Interesse auf die Rübenzuckerländer. Die europäische Ernte wird auf 6.700.000 Tonnen geschätzt. Im Vergleich mit der Gesamtmenge des Jahres 1919/20 in Höhe von 2.900.000 Tonnen ergibt sich eine Erhöhung, die die europäische Zuckerausfuhr zum ersten Punkte der Weltproduktion erreicht hat. Das letzte europäische Erntejahr war 1912/13, mit einer Ziffer von 8.900.000 Tonnen resultiert war. Bis zum Jahre 1919/20 fand ein fortwährender Rückgang statt; von diesem Zeitpunkte an machte sich wieder eine Aufwärtsbewegung geltend. Die Schätzung von 6.700.000 Tonnen bei der Eröffnung der laufenden europäischen Zuckerpflanzenzeit wird von einigen Seiten als zu optimistisch angesehen.

Was die amerikanische Zuckernernte betrifft, so erwartet man einen Ertrag von 848.000 T. (2.240 Binn). Infolge einer bedeutenden Verringerung und Verzögerung der Zuckerröhrernte in Louisiana und der verhältnismäßig frühen Witterung, die vor Beginn der neuen indischen Ernte zur Verfügung stehen, wird erwartet, daß die Rübenzuckerernte so schnell als möglich an den Markt gebracht wird. Man erwartet im allgemeinen eine Weltzuckerernte der Zuckernernten in dieser Saison für alle produzierenden Länder.

15 Mill. Dollars für die Sächsischen Elektrizitätswerke.

Ein New Yorker Finanzprüfer meldet: Die National City Co. hat die Verhandlungen über den Erwerb von 15 Millionen Dollars für die Sächs. Bors. durch den Staat Sächsen kontrollierten Sächsischen Elektrizitätswerke.

zu Ende geführt. Die National City Co. erklärt, daß Sachsen der erste deutsche Staat sei, der ein derartiges Finanzgebot abgelehnt habe. Die Bors. sollen in kurzem zum öffentlichen Verkauf angeboten werden.

Erhebungen nach dem Saargebiet.

Nach dem Friedensvertrag ist das Saargebiet vom 10. Januar 1925 an in den französischen Zollbereich gekommen. Bis auf weiteres werden daher Waaren nach dem Saargebiet hinsichtlich der Zolltarifnummerierung noch französisch gerichtet behandelt; in den Zolltarifnummern müssen die Angaben über den Inhalt möglichst genau nach dem französischen Zolltarif gemacht werden. Bestimmungen hinsichtlich der Zolltarifnummern sind erforderlich; Zolltarifnummern sind bisher in französischer oder deutscher Sprache in Verbindung mit den Zolltarifnummern, aufgedruckte Landarten, Noten, Drucke, gelbes Papier, Kinnpapier, rote Haare und Haare, zubereitete feine Stoffe (nicht Haisstoffe); rote Bekleidung, Blätter und Blumen zu medizinischen Zwecken, Unschärfen für Waren; L. B. D. des Wertes, Endgültige Regelung des Zolltarifrechts steht noch aus.

Reißer Zuckerraffinerie. Die zum Konzern der Mitteldeutschen Rohzucker-Verreinigung gehörige Reißer Zuckerraffinerie hat antrag bei der Generalversammlung Ende März eine Umwandlung der Gesamtheit im Verhältnis von 2:1, d. h. auf eine Aktie von 1000 RM., eine Aktie von 400 RM. entfällt.

Deutsche Reichsbankkredit A. O. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbankkredit A. O. hat die Deutsche Reichsbankkredit A. O. in Berlin die Geschäftsführung der Präfekturverwaltung über die Deutsche Reichsbankkredit A. O. zum dementsprechend fähig zur neuen Präfekturverwaltung zu lassen, die über die Deutsche Reichsbankkredit A. O. das jetzt bestehende monatliche Präfekturverwaltungsamt beauftragt werden. Die einjährige

Präfekturverwaltung soll gumbäuglich sein, aber nicht weiter ausgebaut werden. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Präfekturverwaltung wird nicht fest. Die Präfekturverwaltung werden aber gut sein, sich schon jetzt hierauf einzustellen. Es lag ja eigentlich nahe, daß die Reichsbank als Präfekturverwaltung des Reiches die Abwicklung der mit dem Präfekturverwaltungsamt zusammenhängenden Angelegenheiten ausführt, aber die Geschäftsführung der Reichsbank mit ihrer Zentrale verbleibt. Die Reichsbankkredit A. O. hat schon vor etwa zwei Jahren erklärt, daß sie sich mit der Reichsbank einen Vertrag, wonach ihr gewissermaßen ein Monopol eingeräumt wurde. Dagegen ließen die anderen Banken Sturm. Die Reichsbank konnte sich, da sie noch auf Jahre hinaus gebunden war, nicht anders helfen, als sich mit der Reichsbankkredit A. O. zu einigen. Hat diese Reichsbank sich ein eigenes Bankinstitut geschaffen. So liegen nach unseren Informationen die Verhältnisse.

Preisgeschichte. Die Wirtschaftliche Vereinigung der Metallhersteller teilt mit, daß die Preise für Messing- und Bronze-Waaren, insbesondere Guss für die Befestigungsindustrie um 25 Btg. je Mengemaß erhöht werden mußten und zuletzt betragen: Messing 8,50 RM., Bronze m. Kern 3,85 RM., Messingblech 6,15 RM.

Verhütung der Wechsellage in Anklam. Die Wechsellage der Wechsellage in Anklam ist durch die Verhütung der Wechsellage der Wechsellage in Anklam bis zum 30. April werden die Zölle für Weizen und Roggen um 13 Btg. 12 Kr. auf 3,25 RM. herabgesetzt.

Deutsche Reichsbankkredit A. O. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbankkredit A. O. hat die Deutsche Reichsbankkredit A. O. in Berlin die Geschäftsführung der Präfekturverwaltung über die Deutsche Reichsbankkredit A. O. zum dementsprechend fähig zur neuen Präfekturverwaltung zu lassen, die über die Deutsche Reichsbankkredit A. O. das jetzt bestehende monatliche Präfekturverwaltungsamt beauftragt werden. Die einjährige

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. Februar

W. D. Notizen	1923	1922	1921	1920	1919	1918	1917	1916	1915	1914	1913	1912	1911	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864	1863	1862	1861	1860	1859	1858	1857	1856	1855	1854	1853	1852	1851	1850	1849	1848	1847	1846	1845	1844	1843	1842	1841	1840	1839	1838	1837	1836	1835	1834	1833	1832	1831	1830	1829	1828	1827	1826	1825	1824	1823	1822	1821	1820	1819	1818	1817	1816	1815	1814	1813	1812	1811	1810	1809	1808	1807	1806	1805	1804	1803	1802	1801	1800	1799	1798	1797	1796	1795	1794	1793	1792	1791	1790	1789	1788	1787	1786	1785	1784	1783	1782	1781	1780	1779	1778	1777	1776	1775	1774	1773	1772	1771	1770	1769	1768	1767	1766	1765	1764	1763	1762	1761	1760	1759	1758	1757	1756	1755	1754	1753	1752	1751	1750	1749	1748	1747	1746	1745	1744	1743	1742	1741	1740	1739	1738	1737	1736	1735	1734	1733	1732	1731	1730	1729	1728	1727	1726	1725	1724	1723	1722	1721	1720	1719	1718	1717	1716	1715	1714	1713	1712	1711	1710	1709	1708	1707	1706	1705	1704	1703	1702	1701	1700	1699	1698	1697	1696	1695	1694	1693	1692	1691	1690	1689	1688	1687	1686	1685	1684	1683	1682	1681	1680	1679	1678	1677	1676	1675	1674	1673	1672	1671	1670	1669	1668	1667	1666	1665	1664	1663	1662	1661	1660	1659	1658	1657	1656	1655	1654	1653	1652	1651	1650	1649	1648	1647	1646	1645	1644	1643	1642	1641	1640	1639	1638	1637	1636	1635	1634	1633	1632	1631	1630	1629	1628	1627	1626	1625	1624	1623	1622	1621	1620	1619	1618	1617	1616	1615	1614	1613	1612	1611	1610	1609	1608	1607	1606	1605	1604	1603	1602	1601	1600	1599	1598	1597	1596	1595	1594	1593	1592	1591	1590	1589	1588	1587	1586	1585	1584	1583	1582	1581	1580	1579	1578	1577	1576	1575	1574	1573	1572	1571	1570	1569	1568	1567	1566	1565	1564	1563	1562	1561	1560	1559	1558	1557	1556	1555	1554	1553	1552	1551	1550	1549	1548	1547	1546	1545	1544	1543	1542	1541	1540	1539	1538	1537	1536	1535	1534	1533	1532	1531	1530	1529	1528	1527	1526	1525	1524	1523	1522	1521	1520	1519	1518	1517	1516	1515	1514	1513	1512	1511	1510	1509	1508	1507	1506	1505	1504	1503	1502	1501	1500	1499	1498	1497	1496	1495	1494	1493	1492	1491	1490	1489	1488	1487	1486	1485	1484	1483	1482	1481	1480	1479	1478	1477	1476	1475	1474	1473	1472	1471	1470	1469	1468	1467	1466	1465	1464	1463	1462	1461	1460	1459	1458	1457	1456	1455	1454	1453	1452	1451	1450	1449	1448	1447	1446	1445	1444	1443	1442	1441	1440	1439	1438	1437	1436	1435	1434	1433	1432	1431	1430	1429	1428	1427	1426	1425	1424	1423	1422	1421	1420	1419	1418	1417	1416	1415	1414	1413	1412	1411	1410	1409	1408	1407	1406	1405	1404	1403	1402	1401	1400	1399	1398	1397	1396	1395	1394	1393	1392	1391	1390	1389	1388	1387	1386	1385	1384	1383	1382	1381	1380	1379	1378	1377	1376	1375	1374	1373	1372	1371	1370	1369	1368	1367	1366	1365	1364	1363	1362	1361	1360	1359	1358	1357	1356	1355	1354	1353	1352	1351	1350	1349	1348	1347	1346	1345	1344	1343	1342	1341	1340	1339	1338	1337	1336	1335	1334	1333	1332	1331	1330	1329	1328	1327	1326	1325	1324	1323	1322	1321	1320	1319	1318	1317	1316	1315	1314	1313	1312	1311	1310	1309	1308	1307	1306	1305	1304	1303	1302	1301	1300	1299	1298	1297	1296	1295	1294	1293	1292	1291	1290	1289	1288	1287	1286	1285	1284	1283	1282	1281	1280	1279	1278	1277	1276	1275	1274	1273	1272	1271	1270	1269	1268	1267	1266	1265	1264	1263	1262	1261	1260	1259	1258	1257	1256	1255	1254	1253	1252	1251	1250	1249	1248	1247	1246	1245	1244	1243	1242	1241	1240	1239	1238	1237	1236	1235	1234	1233	1232	1231	1230	1229	1228	1227	1226	1225	1224	1223	1222	1221	1220	1219	1218	1217	1216	1215	1214	1213	1212	1211	1210	1209	1208	1207	1206	1205	1204	1203	1202	1201	1200	1199	1198	1197	1196	1195	1194	1193	1192	1191	1190	1189	1188	1187	1186	1185	1184	1183	1182	1181	1180	1179	1178	1177	1176	1175	1174	1173	1172	1171	1170	1169	1168	1167	1166	1165	1164	1163	1162	1161	1160	1159	1158	1157	1156	1155	1154	1153	1152	1151	1150	1149	1148	1147	1146	1145	1144	1143	1142	1141	1140	1139	1138	1137	1136	1135	1134	1133	1132	1131	1130	1129	1128	1127	1126	1125	1124	1123	1122	1121	1120	1119	1118	1117	1116	1115	1114	1113	1112	1111	1110	1109	1108	1107	1106	1105	1104	1103	1102	1101	1100	1099	1098	1097	1096	1095	1094	1093	1092	1091	1090	1089	1088	1087	1086	1085	1084	1083	1082	1081	1080	1079	1078	1077	1076	1075	1074	1073	1072	1071	1070	1069	1068	1067	1066	1065	1064	1063	1062	1061	1060	1059	1058	1057	1056	1055	1054	1053	1052	1051	1050	1049	1048	1047	1046	1045	1044	1043	1042	1041	1040	1039	1038	1037	1036	1035	1034	1033	1032	1031	1030	1029	1028	1027	1026	1025	1024	1023	1022	1021	1020	1019	1018	1017	1016	1015	1014	1013	1012	1011	1010	1009	1008	1007	1006	1005	1004	1003	1002	1001	1000	999	998	997	996	995	994	993	992	991	990	989	988	987	986	985	984	983	982	981	980	979	978	977	976	975	974	973	972	971	970	969	968	967	966	965	964	963	962	961	960	959	958	957	956	955	954	953	952	951	950	949	948	947	946	945	944	943	942	941	940	939	938	937	936	935	934	933	932	931	930	929	928	927	926	925	924	923	922	921	920	919	918	917	916	915	914	913	912	911	910	909	908	907	906	905	904	903	902	901	900	899	898	897	896	895	894	893	892	891	890	889	888	887	886	885	884	883	882	881	880	879	878	877	876	875	874	873	872	871	870	869	868	867	866	865	864	863	862	861	860	859	858	857	856	855	854	853	852	851	850	849	848	847	846	845	844	843	842	841	840	839	838	837	836	835	834	833	832	831	830	829	828	827	826	825	824	823	822	821	820	819	818	817	816	815	814	813	812	811	810	809	808	807	806	805	804	803	802	801	800	799	798	797	796	795	794	793	792	791	790	789	788	787	786	785	784	783	782	781	780	
---------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--

Akademische Tagung der Deutschen Volkspartei in Halle.

Die Reden der Minister von Raumer, Dr. Boelch und Dr. Stresemann.

Der zweite Tag (Sonntag) der Verhandlungen der akademischen Tagung der Deutschen Volkspartei war der Erörterung wirtschaftlicher Fragen gewidmet. Der Deutsche Brauereibund, die Vertreter zu einer Besprechung der Gemälde Michel bei Paulsen, die in Danzener Werke von der Verwaltung des Brauereibundes vorbereitet war. Der Sonntag führte die Teilnehmer über das Zweige eines Brauereibundes vom Tagebau durch die Wirtschaft, durch die Betriebe der meiste, der Brauerei, durch das Großhandels- und Einzelhandels-Geschäft und durch die Anlagen des Brauereibundes. Direktor Holzmann von der Gewerkschaft Michel, die bei den Teilnehmern der Tagung einen lebhaften Eindruck machte, sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Die mitteldeutsche Wirtschaft.

Er wies hin auf die amerikanische Entwicklung der mitteldeutschen Industrie, insbesondere die Brauereibetriebe, und zeigte an zahlreichen Beispielen und Ziffern die große Bedeutung der Brauereibetriebe für die deutsche Wirtschaft. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Die städtischen Aufgaben des deutschen Studenten.

Im ersten Teil seiner Ausführungen kam er zu dem Schluss, dass die erste große städtische Aufgabe des deutschen Studenten sei, sich loszulösen von der einseitigen Ausbildung des Intellekts und ihn zu setzen an die Arbeit im Leben. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Die Hochschule im Rahmen des deutschen Bildungswesens.

Dieses Thema, das Kultusminister Dr. Boelch erläuterte. Unter voller Anerkennung und Würdigung, dass die Hochschule nach wie vor in erster Linie die wissenschaftliche Fortbildung und Lehre sei, verlangte er, dass die Hochschule auch eine berufliche Vorbereitung und vor allem auf die Erziehung des Studenten zum deutschen Menschen, zum deutschen Staatsbürger, der den Anforderungen der Gegenwart entspricht, zu achten. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Die Reform der Hochschule.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

er sich an den deutschen Studenten, dessen Weltanschauung immer noch die eines Mannes ist, der die Welt als ein Ganzes sieht, er ihnen zu warnen, dass die Welt nicht so ist, wie sie heute ist, sondern eine Zukunft. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Der Akademiker in der Politik.

Akademiker und Politik ist ein niemals ausgeglichenes Thema, zu dem jede neue Generation eine neue Stellung nehmen muss. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

dass wir die Kräfte der Gegenwart nicht überwinden und in irgendeiner Weise, sondern nur mit mehrerer Mitarbeit in der Gegenwart. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Weltwirtschaftliche Zusammenhänge.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Seine Dignität ist heute die Weltgrenze.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe. Er sprach über die Bedeutung der Brauerei für die Wirtschaft und die Brauereibetriebe.

Gebrauche Alta - und im Haus, sieht's stets bei dir wie Sonntag aus! (ATA Benckel's Putz- und Schäummittel)

Stadt-Theater Halle
 Dienstag 7 1/2 Uhr
Orpheus in der Unterwelt
 Mittwoch 7 1/2 Uhr
Zar und Zimmermann
 Donnerstag 7 1/2 Uhr
Edyottentweib

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 3. Febr. 7
 Der Verlobte
Altes Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 3. Febr. 7
 John Gabriel Borkman
Operetten-Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 3. Febr. 7
 Die Perlen der Cleopatra
Stadt-Theater
 in Magdeburg
 Dienstag, 3. Febr. 7
 Die heilige Johanna
Wilhelm-Theater
 in Magdeburg
 Dienstag, 3. Febr. 8
 Die im e Gräfin
Friedrich-Theater
 in Dessau
 Dienstag, 3. Febr. 7
 Camille Desmoulins
Stadttheater Erfurt
 Dienstag, 3. Febr. 7
 Rex
Deutsches National-Theater
 in Weimar
 Dienstag, 3. Febr. 7
 Der Barbier von Bagdad

MUELLERS HOTEL MERSEBURG
 jeden Mittwoch u. Sonntag
 1/2 5 UHR-TEE
 ab 6 Uhr
GESELLSCHAFTS-ABEND M. T. A. Z.
 (Abendausg. einer Gesellschaft)

B. C. 10
 Hauptkassierer und Götter
 bitte Briefe ablesen.
 Dame.

Anf. Teilzahlung!
 Herren- u. Damen-Komikl., Wäsche-Trickereien, Wolle usw.
Eckert, Schillerstraße 28

Preiswert u. gut
 kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht.
 Gr. Steinstraße 8, Geogründel 1858.

Heute müssen Sie
 unbedingt den
Operettenschlager
Die Königin der Luft
 in 3 Akten von M. Reimann
 Musik von O. Schwartz
 mit **Willi Schur** als „Lampe“
 sehen
 Ueber 1000 Auführungen in Deutschland und
Das Kabarett-Programm
 Anfang 11 Uhr Eintritt frei
im Modernen Theater
 abends 8-10 Uhr

Dienstag, 3. Febr. 8 Uhr „Thalassaal“
Heiterer Abend
Plaut
 Heiterste Auslese aus allen Programmen
 Ich gebe 10 Operetten-Abende hin für einen Plaut-Abend.
 (Berliner Lokalanzeiger)
 Karten 3, 2, 1, 50, 1 Mk. b. Helmr. Holban

Die unverstandene Frau!
 Gesellschaftsdrama in 5 Akten.
Flammen der Leidenschaft
 Drama in 6 Akten
 Filmschau!
 Der sensationelle Wildwestfilm:
The Fox
 Bühnenschau!
Sylvester Fiebig
 Verwandlungsakt
 Original-Biedermeierzone „Halb Herr, halb Dame“.
Claire Fröhlich
 Die mondäne Vortragskünstlerin.
 Heitere und ernste Rezitation
Margareta Loube mit ihrem Komiker
 Kunst und Humor auf Fahrrädern.
 Beginn 5 Uhr.

Wie erziehe ich meine Frau
 Ein Ratgeber für Eheleute und solche, die es werden wollen.

Frauen in Flammen
 Ein Spiel des Schicksals in 5 Akten.

KADESIA
 Seife Nr. 1348
KADESIA
 KSA. Wasser-Seife
KADESIA
 Casseol-Seife
 Vertheilen jagendfrisches Aussehen u. geben 4. Haut einen rosigen Schein!

Orbros Schlammteft
 Jeden Dienstag und Freitag
 Ab 11,9 Uhr ff. **Wettfleisch**, das höchsten n. kalorien Sauerfleisch.
 Ab 1/3 Uhr delikate frische **Wurst, Febers und Schmarrenwurst.**
 Täglich frische **Wurst.**
 Täglich frisches **Speckfleisch.**
 Dicker: atemberber **Speck, prima Damerwurst, Brund nur 1 Mk. 1,20.**
Bernhard Bogris
 Telefon 1833. — Sonntag 10.
 Erster, größte Saal, **Samstagskeller** mit elektrischem Betrieb.

Heute Eröffnung
 der
Sankt Nikolaus-Passage
 Große Ulrichstraße 3
 mit Speisebetrieb.

Im Restaurant
 Nikolaistraße 9/11
Täglich grosses Künstler-Konzert.
 Gut gepflegte Getränke — preiswerte Küche
 Vorzüglicher Mittagstisch, abends Spezialgerichte

Hotel Rotes Ross Halle S.
 Haus ersten Ranges Inh. Otto Sierau Fernspr. 5802 u. 6113
 Garage Leipziger Strasse 76 (unweit des Bahnhofes)

Damen- und Herren-Garderobe Möbel
 aller Art gegen bequeme Teilzahlung.
Hermann Liebau
 Halle a. S. Merseburger Strasse 22.

Gardinen
 Wir brauchen keine **Weisse Woche** zu veranstalten!
 Sie erhalten bei uns nur anerkannt beste Qualitäten zu **ständig billigsten Preisen!**

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co!
 Halle a. S., am Leipziger Turm

Bekanntmachung!
 Ausser bei der **Commerz- und Privatbank A.-G., Magdeburg, Hamburg, Berlin** und deren Filialen, **Essener Kreditanstalt in Essen, Dortmund, Düsseldorf** und deren Zweigstellen, kann die Abstempelung unserer Aktien bis zum 1. März 1925 noch erfolgen bei der **Darmstädter und Nationalbank, Komm.-Ges. auf Aktien, Darmstadt, Berlin, Bremen** und deren Filialen zu den in unserer Bekanntmachung vom 22. Januar 1925 genannten Bedingungen.
 Halle-S., den 31. Januar 1925.
Kaliwerk Krügersha Aktiengesellschaft
 Schweigst.

Möbel sind jetzt sehr preiswert
Möbelfabrik Albert Martick Nachf.
 Halle a. S. Alter Markt 2

Hauskuren mit **Pistyan-Schlamm** und **Gamma-Kompressen**
 sind ärztlich empfohlen und glückselig bewährt bei **Ischias, Gicht, Rheuma, Neuralgie, Blut-u. Hautkrankheiten, Exsudaten.**
 Ohne Berührung in jedem Haushalte durchführbar. **Einmalige Anschaffung, dauerliche Anwendung!**
 Verlangen Sie sofort kostenlose Broschüre a von **Pistyan-Büro, Berlin W 15, Melerottostraße 1.**